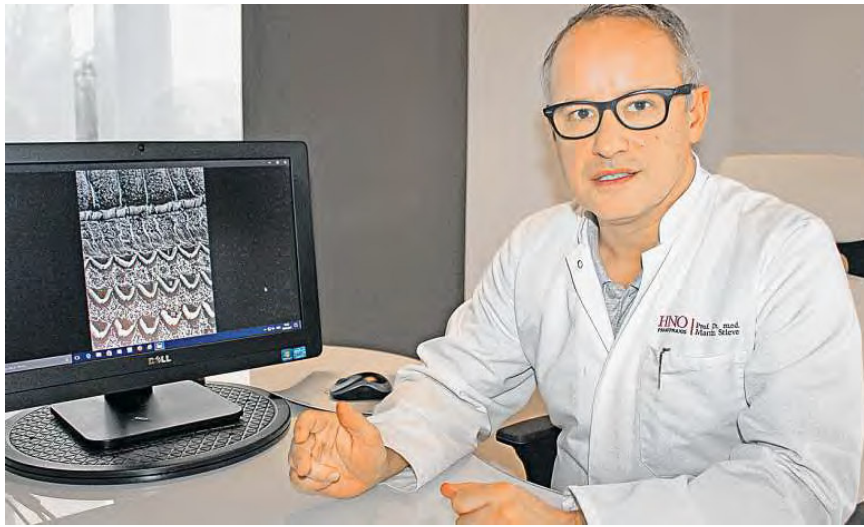


Stress durch Ohrgeräusche

Hörstörungen können viele Ursachen haben und zu starken Einschränkungen führen

Hörstörungen können vielfältige Ursachen haben und zu erheblichen Problemen führen. Auch die Symptome können sich ganz unterschiedlich äußern. „Viele Patienten wissen gar nicht, dass sie Hörstörungen haben und können die Symptome auch nur schwer deuten“, erklärt Prof. Dr. Martin Stieve, der in Bad Schwartau eine HNO-Praxis führt. Der Experte im Bereich Hörstörungen hat viele Jahre wissenschaftlich an der Universität Hannover auf dem Gebiet gearbeitet.

Zu den Symptomen zählen unter anderem Ohrgeräusche, die manchmal sehr belastend für den Patienten sein können. „Das kann zu Schlaf- und Konzentrationsstörungen führen“, erklärt Stieve. „Die Patienten können sich dann nicht mehr entspannen.“ Er kennt Fälle, wo die Ohrgeräusche so laut sind wie bei einem Düsenjet. Andere Patienten stellen sich an Bahnschienen, um das Ohrsauen oder Klingeln durch den Bahnlärm zu überhören.



Prof. Dr. med. Martin Stieve geht den Ursachen von Ohrgeräuschen ganzheitlich auf den Grund.

Wer plötzlich unter Ohrgeräuschen leidet, sollte zeitnahe einen Facharzt aufsuchen. Es könnte sich bei den Beschwerden um einen Hörsturz handeln, der wie ein „Infarkt im Ohr“ ist. Aber auch Verspannungen oder Schmerzen, die vom Halswirbelsäulenbereich herrühren, bis hin zu

Hirntumoren können zu Symptomen im Ohr führen. Die Ursachen kann nur der Facharzt finden. „Dazu wenden wir in unserer Praxis innovative Untersuchungsmethoden an, darunter die Untersuchung in einer Schallkabine zum Messen der Hörschwelle des Patienten in einem schall-

dichten Raum“, erklärt der Mediziner. Je nach Ursache der Hörstörungen kommen verschiedene Behandlungsmethoden infrage. Bei Verspannungen hilft zum Beispiel eine Mikrosystem-Akupunktur. „Diese wirkt speziell im Kopf- und Halsbereich“, sagt der HNO-Arzt. Bei Tinni-

tus können Infusionen, die den Flüssigkeitshaushalt im Innenohr regulieren, helfen.

Für Menschen mit Schwerhörigkeit stehen diverse Möglichkeiten zur Verfügung – vom Hörgerät bis hin zur Versorgung mit einem Cochlea-Implantat. Dabei werden im Innenohr Elektroden implantiert, die die Sinneszellen in der Schnecke (Cochlea) ersetzen. Für hochgradige Schwerhörigkeit gibt es implantierbare Hörsysteme, die aktiv die Hörknöchelchenkette, also Hammer, Amboss und Steigbügel, bewegen. „Bei uns steht die Ursachenforschung sowie die individuelle Beratung und Behandlung der Patienten im Vordergrund“, betont Prof. Stieve.

HNO-Privatpraxis

Prof. Dr. med. Martin Stieve
Lübecker Straße 68
23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/ 45 05 92 85

Auch gesetzlich versicherte Patienten können von Prof. Stieve behandelt werden. Die Kosten werden aber nur in Ausnahmefällen übernommen.

Hilfe bei Asthma bronchiale

Alternativen zur Dauertherapie mit Cortisontabletten

Die meisten Asthmatiker können mit den zur Verfügung stehenden Sprays und Inhalatoren sehr gut behandelt werden, so dass völlige Beschwerdefreiheit das Ziel der ärztlichen Behandlung ist. Dabei behandelt man primär die zugrundeliegende Entzündung. Dies geschieht meist mit leichten, vom Cortison abgeleiteten Medikamenten, bei welchen keine der gefürchteten Cortison Nebenwirkungen mehr auftreten.

Menschen, die unter schwerem Asthma leiden, müssen jedoch oft trotz einer Behandlung mit hochdosierten Inhalatoren orales Cortison über einen längeren Zeitraum einnehmen.

Mögliche Nebenwirkungen des Cortisons bei längerfristiger Einnahme sind unter anderem Heißhunger und damit verbunden oft eine Gewichtszunahme, Schlafstörungen, Bluthochdruck, ein erhöhter Blutzuckerwert, erhöhte Cholesterinwerte, Osteoporose, Hautverdünnung oder Akne.

Es besteht somit weiterhin auch bei einer so „alten“ Er-

krankung wie Asthma eine große Nachfrage nach innovativen Therapien, die neben besseren Behandlungsmöglichkeiten auch weniger Nebenwirkungen erzeugen.

Biologica sind Antikörper, die im Labor zu diesem Zweck hergestellt wurden. Sie werden in Einzeldosen alle vier beziehungsweise acht Wochen verabreicht und wirken entzündungshemmend.



Asthma-Patienten sind gesundheitlich stark belastet.

Einige Biologica stehen bereits auf dem Markt zur Verfügung, andere dieser vielversprechenden Medikamente werden weiterhin in Studien getestet, besonders auch mit dem Ziel, die Dosis von Cortisontabletten deutlich zu reduzieren oder dessen Einnahmen ganz absetzen zu können.

In Lübeck hat sich die KLB Gesundheitsforschung diesem Thema gewidmet und erforscht im Rahmen von Studien moderne Behandlungsverfahren bei Asthma und COPD/Raucherlunge.

Patienten, die an solchen Studien teilnehmen möchten, erwartet in der KLB eine intensive Betreuung. Oft erfolgen spezielle Untersuchungen, die in den normalen Praxen gar nicht möglich sind und zusätzliche Informationen zum Krankheitsgeschehen liefern.

KLB-Gesundheitsforschung Lübeck GmbH

Sandstraße 18
23552 Lübeck
Tel. 0451/ 707 83 00
www.klb-luebeck.de



Leiden Sie unter schwerem Asthma? Haben Sie deshalb Cortison als Tablette oder Infusionen bekommen?

Für die kostenlose Teilnahme an einer klinischen Prüfung unter ärztlicher Leitung suchen wir Patienten im Alter zwischen 18 und 80 Jahren, bei denen im letzten Jahr mindestens 1 akute Verschlechterung des Asthmas (Exazerbation) aufgetreten ist, obwohl bereits Asthmamedikamente inhaliert wurden.

Die Prüfsubstanz wird zusätzlich zu Ihren bisherigen Medikamenten gegeben.

Es handelt sich um eine Placebo-kontrollierte Prüfung mit einem bislang nicht zugelassenen Arzneimittel. Ziel dieser Prüfung ist es, die regelmäßige Einnahme von Ihren Cortison Tabletten zu vermindern oder ganz zu ersetzen.

Sie erhalten für die Dauer von 70 Wochen eine umfassende medizinische Betreuung, sowie eine angemessene Aufwandsentschädigung inkl. Fahrtkostenerstattung.

Wenn Sie an der Untersuchung zur Therapie von schwerem Asthma mitwirken möchten, melden Sie sich bitte:

04 51 / 70 78 300

KLB Gesundheitsforschung Lübeck GmbH
Dr. med. Andrea Ludwig-Sengpiel
Sandstraße 18
23552 Lübeck

info@klb-healthresearch.com
www.klb-luebeck.de